

Zeitung für den Barnim

Jeden
Tag neu.

Offene Worte

Online
Nr. 760

25. Sept 26
36. Jahrg.

Die Linke

Barnim

Sparen bei den Schwachen wird teurer für alle

Die Linke Wandlitz: Städte und Gemeinden sollten Geld für die Leistungen bekommen, die sie für das Land oder den Bund ausführen.

Für Aufrüstung ist plötzlich unbegrenzt Geld da, beim Wohngeld wird im Kleingedruckten gekürzt. Panzer ja, Heizkostenzuschuss eher nein.

Die geplante Wohngeldreform sieht eine deutlich geringere Heizkostenkomponente und eine ausgesetzte Anpassung an die Preisentwicklung vor. Am Ende bleibt ein guter Teil der dadurch entstehenden Mehrkosten an den Kommunen hängen – für eine Kürzung, die hier vor Ort niemand beschlossen hat.

Dazu kommen Pläne, bei Pflege, Eingliederungshilfe, Sozialhilfe und Unterhaltsvorschuss zu kürzen – Leistungen, auf die Menschen mit Behinderung, Pflegebedürftige und ihre Familien angewiesen sind. Gleichzeitig diskutiert der Bundestag über neue Kampfjets und Sondervermögen, als sei Geld plötzlich kein Thema mehr. Beim Sozialen wird gerechnet, beim Militär nicht.

Das trifft eine Kommunallandschaft, die schon lange auf dem letzten Loch pfeift. Die meisten Brandenburger Kommunen können ihren Haushalt 2026 nicht mehr ausgleichen. Selbst das Land spart jetzt bei sich selbst und baut Stel-

aus, die es sich über die Steuer zurückholen können. Und beim Einkaufen wird es auch nicht günstiger.

Gespart wird unten, verteilt wird oben. Es liegt an uns, hier vor Ort laut zu widersprechen. Statt über eine Erhöhung der Kreisumlage für

die Kommunen zu diskutieren und damit die drohende Mehrbelastung nach unten durchzureichen, sollte Landrat Daniel Kurth eine Initiative starten und gemeinsam mit dem Kreistag, anderen Landrät:innen und den Bürgermeister:innen von Städten und Gemeinden klarstellen: Wer bestellt, bezahlt! Die Steuereinnahmen, die die Kommunen erhalten reichen schon lange nicht mehr, um Pflicht-

und Freiwillige Aufgaben zu bezahlen. Und so betreffen Kürzungen vor allem die Bereiche, die für das Gemeinwesen so wichtig sind: Kinder- und Jugendarbeit, Sport und Kultur.

Carolin Willaschek,
Vorsitzende Ortsverband
Die Linke Wandlitz



len ab. Wenn gespart werden muss, trifft es aber selten die Chefetage – sondern die Jugendarbeit, die Beratungsstelle oder den Zuschuss für den Sportverein.

Auch das tägliche Leben wird teurer. Tanken kostet mehr, die höhere Pendlerpauschale gleicht das vor allem für Besserverdienende

nächste Online-Ausgabe am 26. September

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.
Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de
Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429
Verwendungszweck: Spende OW.